HASPER SALZ

Mitteilungen aus der Evangelischen Kirchengemeinde



„... uns allen blüht – das Leben!“

(aus einem Musical vom Kirchentag 1979 in Nürnberg)

Kreuz vor dem Eingang der kleinen Kapelle auf dem Ev. Friedhof Haspe

Foto: Karin Thoma-Zimmermann

38. Jahrgang
März / April 2023

Aus aktuellem Anlass

Unser Friedhof ist lebendig – Osterweg 2023

Nach der großen Resonanz der vergangenen zwei Jahre wird unser diesjähriger Themenweg „Weg der Erinnerung“ in der Osterzeit über unseren schönen parkähnlichen Friedhof führen. Dieser ist nicht nur ein Ort der Trauer und des Todes, sondern auch des Lebens, der Ruhe, des Friedens und der Erholung vom Alltag; ein geschützter Raum, der Sicherheit und auch Geborgenheit vermittelt.

Durch christliche Symbole wie das Kreuz wird unser Friedhof zu einem unverwechselbaren Ort. In Trauer- und besonderen Gottesdiensten zu Ostern und zum Ewigkeitssonntag erinnern wir an die Auferstehung Jesu. Hier wird das bedeutendste Wunder der Bibel verkündet: **„Der Herr ist wahrhaftig auferstanden“.** (Lukas 24, 34)



Foto: Ludwig Dörr

An unseren Stationen wollen wir Erinnerungen wecken an das eigene Leben und an die Menschen, die bestattet und bei Gott nicht vergessen sind. Ihre Namen sind „im Himmel geschrieben“. (Lukas 10,20) Aus diesem Grund werden auf unserem Friedhof auch keine anonymen Bestattungen durchgeführt. „... ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jesaja 43,1)

Entlang unseres Osterweges laden Bänke zum Verweilen ein. Erfreuen Sie sich an dem alten Baumbestand, den vielen bunten Frühblühern, der erwachenden Natur, beobachten Sie die zahlreichen kleinen, munteren „Friedhofstiere“ und gönnen Sie sich und Ihrer Seele eine Auszeit. Lassen Sie die Stille in unserer kleinen Friedhofskapelle, die montags bis freitags und sonntags in den Nachmittagsstunden geöffnet sein wird, auf sich wirken. Bewahren Sie Erinnerungen in Ihren Herzen, schöpfen Sie Hoffnung, Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

Nehmen Sie Ihre Kinder mit auf den Weg! Denn auch diese können vieles entdecken, sich an traurige, aber auch schöne Ereignisse erinnern, und an allen Stationen finden sie mit Liebe ausgewähltes Material zum Mitnehmen vor. Texte und Lieder können Sie über QR-Codes mit Ihrem Smartphone anhören.

Am Sonntag vor Ostern (Palmsonntag), 2. April, feiern wir um 14.00 Uhr am oberen Eingang des Friedhofs die Eröffnung unseres Weges mit einer Andacht, gehen ihn gemeinsam und lassen anschließend den Nachmittag bei einer Tasse Kaffee und netten Gesprächen ausklingen.

Am Freitag, 21. April, treffen wir uns um 18.00 Uhr erneut am oberen Friedhofseingang, um den Weg noch einmal gemeinschaftlich zu gehen und mit einem gemütlichen Beisammensein bei Feuerschein abzuschließen.

Karin Thoma-Zimmermann

Ein Leben ohne Verzagtheit?

Liebe Leserin, lieber Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, versuche ich mir vorzustellen, mit welchen Wünschen, Hoffnungen und Zielen Sie in das Jahr 2023 gestartet sind. Ein „Leben ohne Verzagtheit“ ist mein Wunsch und „Trost und Zuversicht“ sind meine persönlichen Suchwörter für unser aktuelles Jahr, dessen kirchliche Losung ja lautet: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Hoffentlich sieht Gott viele Ereignisse und Zusammenhänge anders, als ich sie für unsere Region beschreibe: Die vergangenen drei Jahre haben sehr an meinem und vielleicht auch an Ihrem Selbstwertgerüst, an unserem psychischen Gleichgewicht und auch an unserer wirtschaftlichen Stabilität gerüttelt. Corona und seine negativen Folgen haben uns unserer menschlichen Nähe beraubt, den Gemeinsinn und das gemeinschaftliche Erleben verfremdet. Spätestens als uns am 14. Juli 2021 mit dem Starkregen eine Naturkatastrophe ereilte, deren zerstörerischen Folgen an der Volme und an der Lenne, an Ennepe und Ruhr sich noch heute auswirken, haben einige Menschen ihren Mut verloren und die Köpfe hängen lassen.

Die Sperrung der Rahmedetalbrücke an der A 45 belastet seit über einem Jahr nicht nur den privaten und den wirtschaftlichen Verkehr in unserer Region, sondern auch die heimische Infrastruktur und alle Menschen, die an den Umleitungen oder den Schleichwegen wohnen. Viele Menschen kehren dem märkischen Südwestfalen beruflich und wirtschaftlich den Rücken zu, weil sie angesichts der politischen Ränkespiele resignieren oder verzweifeln.

„Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!“, der Aufforderung in Psalm 27 kann ich nur sehr schwer folgen, wenn ich an den russischen Krieg gegen die Ukraine denke oder an das verheerende Erdbeben in der Türkei und in Syrien, an unsagbares menschliches Leid, Hunger und Not, Tod und Zerstörung.



Da entdecke ich eher die ungeschönten Lieder von Paul Gerhardt, der die trostlose Lebenswirklichkeit für die Menschen in seiner Zeit beschreibt:

„Wir gehen dahin und wandern
von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen
durch soviel Angst und Plagen,
durch Zittern und durch Zagen,
durch Krieg und große Schrecken,
die alle Welt bedecken.“ (EG 58, 2+3)

Paul Gerhardt gelingt es in den folgenden Strophen des zitierten Liedes, der singenden Gemeinde einen Perspektivwechsel anzubieten. Für die Lebenssituationen, in denen wir Menschen uns überfordert fühlen, wir kleinmütig werden, wir resignieren, verzweifeln und aufgeben wollen, lenkt er unseren Blick von uns weg. Es entsteht ein neues Bild und wir erkennen, wie Gott sich uns gnädig und barmherzig zuwendet, wie er uns unterstützt, trägt und erhält:

„Ach Hüter unseres Lebens, fürwahr, es ist vergebens
mit unserm Tun und Machen,
wo nicht dein Augen wachen.
Gelobt sei deine Treue, die alle Morgen neue;
Lob sei den starken Händen,
die alles Herzleid wenden.“ (EG 58, 6+7)

- Lesen Sie weiter auf Seite 4 -

Fortsetzung von Seite 3

Ein Leben ohne Verzagtheit!

Dankbar öffnet Paul Gerhardt sein Herz für Gottes Liebe und Treue. Er gewinnt dadurch einen freien Blick auf die Menschen seiner Zeit, auf ihre Sorgen, Ängste und Notlagen. Mit den folgenden Strophen des Liedes wird aus der singenden Gemeinde eine betende Gemeinschaft, die vor Gott tritt und ihn um Unterstützung bittet:

„Sei der Verlassnen Vater, der Irrenden Berater,
der Unversorgten Gabe, der Armen Gut und Habe.
Hilf gnädig allen Kranken, gib fröhliche Gedanken
den hochbetrübten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.“ (EG 58, 12+13)

Mit diesem Lied von Paul Gerhardt wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser des Hasper Salz, von Herzen ein „Leben ohne Verzagtheit“. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 2, 7)

Ihre Susanne Haensel, Pfarrerin

Mein Freiwilliges Soziales Jahr



Mein Name ist Stefanie Gehrke. Ich bin 19 Jahre alt und habe im August 2022 meinen Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe begonnen. Dieser geht bis zum August 2023 und ist vergleichbar mit einem Jahrespraktikum.

Seit 2017 arbeite ich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde. Durch mein Engagement habe ich gemerkt, dass mir die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern sehr viel Spaß macht. Ich mag es, Projekte zu planen, die ich dann mit Hilfe anderer Kolleg*innen umsetze. In unserer Hasper Kirchengemeinde ist Svenja Neumann als Jugendreferentin für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig. Durch sie bin ich auf den Beruf der Jugendreferentin gestoßen, den ich sehr interessant finde und mir auch für meinen beruflichen Weg vorstellen kann. Doch bevor ich die Ausbildung hierzu beginne, möchte ich mir in diesem Jahr ein genaues Bild über die Tätigkeit einer Jugendreferentin machen.

Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit nehme ich seit 2015 die Sommerfreizeiten und seit 2017 die Jugendangebote der Kirchengemeinde Haspe wahr. Einige haben für mich sehr schöne Erlebnisse mit sich gebracht, die ich nicht mehr vergessen werde. Nun möchte ich auch anderen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, einprägende und schöne Erfahrungen zu machen. Das ist mein Ziel für die Zeit im Bundesfreiwilligendienst.

In diesem Jahr bin ich überwiegend für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig; das heißt: Ich plane zusammen mit meinen Kolleg*innen die regelmäßigen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Freizeiten und Ferienangebote. Außerdem begleite ich den Konfi-Jahrgang 2022/23 und kann immer wieder unsere Pfarrer*innen bei ihren Aufgaben unterstützen. Durch diese vielfältigen und intensiven Einblicke erfahre ich immer mehr über das Leben unserer Gemeinde und eine mögliche Berufsperspektive für mich.

Stefanie Gehrke

Konfirmationen



... wunderbar

Sonntag, 23. April
10.30 Uhr
Ev. Kirche Haspe

Justin Bär
Joel Mourice Bennek
Moritz Besten
Eike Elias Boehme
Laura Buchholz
Lilly Joy Bürger
Iven-Noel Erhardt
Julius Franke
Zoe Michelle Hartung
Marlon Jansch
Anna Maria Klein
Tobias Klöpping
Finja Langwald
Benjamin Lueg
Lisa-Lotte Schmidt
Maurice Schönberger
laire Marie Schwabe
Sophia Stöcker
Yannik Thomalla
Lara Traub
Bryan Taylor vom Wege
Niklas Voß
Till Wiehage

Sonntag, 30. April
10.30 Uhr
Ev. Kirche Haspe

Colin Joel Blatt
Leonie Borggrefe
Julie Buchalski
Leonie Diefenbach
Jannik Werner Eckhardt
Malcolm Hartmann
Zoé-Sophie Knobling
Joana Joline Kockert
Jason Külpmann
Can-Luka Nickolai
Fiona-Sophie Niemann
Julian Rafflenbeul
Philipp Alexander Rinas
Colin Spillner
Guilien Thonfeld
Konstantin Volk
Ida von der Höh

Am 11. / 12. Februar feierten wir mit 48 Kindern und 21 Mitarbeitenden Kinderbibeltag. Wir lernten, wie wunderbar wir von Gott geschaffen sind. Im Gottesdienst besuchte uns der grummelige Herr Knörmel. Er regte sich sehr auf, weil ihm die Kinder zu laut waren. Aber im Laufe des Tages erkannte auch er, wie wunderbar die Kinder sind. Vor allem das Singen hat ihm Spaß gemacht. Auch das gemeinsame Essen hat ihm gut gefallen. Jetzt musste er nur noch lernen, dass auch er von Gott wunderbar geschaffen ist. Dazu haben ihm die Kinder ihre selbst verzierten Spiegel gezeigt und ihm erklärt, dass das, was er darin sieht, einzigartig und wunderbar ist. Schaut doch mal zuhause in Eure Spiegel! Ihr werdet Euch wundern, was für einen wunderbaren, einzigartigen Menschen ihr dort findet.

Nach einer kurzen Nacht und gemeinsamem Frühstück mit den Eltern feierten wir einen fröhlichen Familiengottesdienst. Und alle waren sich einig: Dieser Kinderbibeltag war einfach wunderbar und wir freuen uns schon auf den nächsten am 21./22. Oktober. Ein herzliches Dankeschön sagen wir unserem Küchenteam, das uns bekocht hat, und allen, die für uns Kuchen gebacken haben.

Gisa Grawunder und Sandra



Kindergruppe (6 – 10 Jahre)
Spielen, basteln, toben und noch mehr ...
freitags 16.30 – 18.30 Uhr, 31. März / 28. April

Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)
freitags 16.30 – 18.30 Uhr, 10. März / 21. April

Mädchengruppe (10 – 14 Jahre)
Kreatives, kochen, quatschen und lachen ...
donnerstags 17 – 19 Uhr, 2. März / 20. April / 4. Mai

Jugendevents (14 – 18 Jahre)
Spielen, zocken, diskutieren, klettern ...
samstags 16 – 19 Uhr, 4. März / 1. April / 6. Mai

SAVE THE DATE

Sommerferienprogramm
> für Jugendliche 26. Juni – 2. Juli 2023
> für Kinder 10. Juli – 17. Juli 2023

Gottesdienste und mehr

Freitag, 3. März
Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Kirche Haspe *16.00 Uhr* (Pfrin. Paroth / Pfrin. Thönniges)

Sonntag, 5. März
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen** (Pfrin. Thönniges / Pfrin. Paroth)
Tücking *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Pfr. Schäfer)
Westerbauer *11.15 Uhr* mit Abendmahl (Pfr. Schäfer)

Sonntag, 12. März
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Bläser-Gottesdienst** / CVJM-Posaunenchor (Pfr. Schäfer)
10.30 Uhr **Kindergottesdienst**
Tücking u. Westerbauer *siehe Kirche Haspe*

Montag, 13. März
Kirche Haspe *19.00 Uhr* **Friedensgebet** (Pfrin. Thönniges)

Sonntag, 19. März
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Examensgottesdienst** (Vikarin Racherbäumer)
Tücking u. Westerbauer *siehe Kirche Haspe*

Sommerzeit

Sonntag, 26. März
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Musik zur Passion** / Kantorei und Flötenkreis (Pfrin. Paroth)
Gem.-zentrum *16.00 Uhr* **Jugendgottesdienst** (Svenja Neumann u. Team)
Tücking u. Westerbauer *siehe Kirche Haspe*

Sonntag, 2. April
Kirche Haspe *10.30 Uhr* mit Abendmahl (Pfr. Schäfer)
Tücking *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Pfrin. Paroth)
Westerbauer *11.15 Uhr* mit Abendmahl (Pfrin. Paroth)
Ev. Friedhof *14.00 Uhr* Eröffnung des Themenweges (siehe S. 2 / Pfrin. Thönniges und Vikarin Racherbäumer)

Gründonnerstag, 6. April
Kirche Haspe *18.00 Uhr* mit Abendmahl (Pfr. Schäfer)

Karfreitag, 7. April
Kirche Haspe *10.30 Uhr* mit Abendmahl Kantorei Haspe (Pfr. Schäfer)
Tücking *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Vikarin Racherbäumer)
Westerbauer *11.15 Uhr* mit Abendmahl (Vikarin Racherbäumer)

Karsamstag, 8. April
Kirche Haspe *23.00 Uhr* **Osternachtfeier** / Flötenkreis (Prädikant Mühling)

Ostersonntag, 9. April
Ev. Friedhof *11.00 Uhr* (Pfr. Schäfer)
Tücking ***6.00 Uhr*** **Osternachtfeier** (Pfrin. Paroth)
(anschl. Osterfrühstück - bitte anmelden unter ☎ 4 37 55)
Westerbauer *11.15 Uhr* mit Abendmahl (Pfrin. Thönniges)

Ostermontag, 10. April
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Familiengottesdienst** (s.S.10 Pfrin. Paroth / Pfrin. Thönniges)

Sonntag, 16. April
Kirche Haspe *10.30 Uhr* Verabschiedung Margitta Scherff (siehe S. 7 / Pfrin. Thönniges)
Tücking u. Westerbauer *siehe Kirche Haspe*

Sonntag, 23. April
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Konfirmation** (Pfrin. Paroth / Pfrin. Thönniges)
Tücking u. Westerbauer *siehe Kirche Haspe*

Sonntag, 30. April
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Konfirmation** (Pfrin. Paroth / Pfrin. Thönniges)
Tücking *9.30 Uhr* (Pfr. i. R. Martin Schwerdtfeger)
Westerbauer *11.15 Uhr* (Pfr. i. R. Martin Schwerdtfeger)

Sonntag, 7. Mai
Kirche Haspe *10.30 Uhr* (Pfrin.Paroth / Racherbäumer)
Tücking *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Präd. Mühling)
Westerbauer *11.15 Uhr* mit Abendmahl (Präd. Mühling)

Margitta Scherff zum Abschied

Nach 38 Jahren als Kindertagesstätten-Leiterin wird Margitta Scherff am 16. April mit einem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Ev. Kirche Haspe in den Ruhestand verabschiedet. Fast nicht zählbar sind die Kinder, die sie in diesen Jahren begleitet und auch geprägt hat.

Ich kann mich noch gut an die erste Begegnung beim Vorstellungsgespräch im Gemeindehaus Haspe Mitte erinnern: Sechs Jahre in einem Dortmunder Kindergarten tätig gewesen, um anschließend zunächst mal eine „Weltreise“ zu unternehmen, so dass ein ehemaliger Presbyter damals meinte, wir sollten uns lieber nicht für Margitta Scherff entscheiden, „die verlässt uns bald wieder“. Mit diesem Bedenken lag er total daneben, ein Glück für die Kirchengemeinde! Täglich aus Schwerte mit dem Auto angereist, bei jeglichem Wetter, immer pünktlich und Jahrzehnte geblieben.

Als Pfarrer war ich noch nicht lang im Amt, aber die Chemie zwischen uns stimmte von Anfang an. Das war nicht selbstverständlich, wie wir beide in einem Weiterbildungsseminar später hörten.

In ihrer Dienstzeit hat sie sich mit vielen Veränderungen auseinandergesetzt. Als sie die Leitung in der Waldecker Straße 5 übernahm, war der Kindergarten zunächst noch zweigruppig, in einem alten, in die Jahre gekommenen Gebäude, aber sie hat daraus für die Kinder eine ihrer schönsten Zeiten gemacht. Viele tolle Feste und Feiern hat sie auf die Beine gestellt, Familienfreizeiten, Übernachtungen und Schatzsuche im Kindergarten, die Outdoorhalle ... Das Alte hatte im Nachhinein eben auch seinen Charme.



Der Kontakt zu den Eltern war ihr immer sehr wichtig, so stellte sie ihre Mitarbeit bei zig Anlässen zur Verfügung. Der Wechsel ins Gemeindehaus, ein Notbehelf, aber auch dort setzte sie Akzente, z. B. die Koch-AG und dann – der Neubau.

Die große neue Einrichtung: viergruppig, vor 28 Jahren etwas Besonderes. Und wie der Kindergarten ihre Handschrift erhielt, war schon toll: Auf zwei Ebenen und einer Mulde können die Kinder seither spielen. Die Gruppennamen wurden an die Außengestaltung angelehnt; so gab es z. B. für die Meeresgruppe im Außenspielbereich ein großes Schiff.

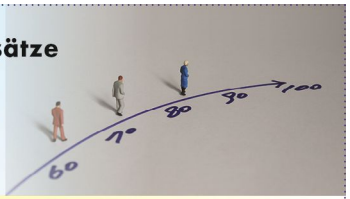
Pädagogisch setzte Margitta Scherff sich intensiv für das „offene Konzept“ ein – und: Dass Kinder nach Schablone malten, gab es bei ihr nicht. Eins ihrer großen Talente ist das kreative Arbeiten. Nach wie vor bietet sie das Malatelier an; in der Werkhütte haben sich die Kinder immer wieder gerne kreativ betätigt. Mit den Eltern hat sie getöpfert oder Plakate von Hand gestaltet. Sie selber hat die Wände der Vorräume zu den Gruppenräumen themenspezifisch bemalt – grandios! Zig Turnbeutel hat sie genäht und Kostüme für die Kinder ...

Liebe Margitta, ich wünsche Dir einen schönen Feierabend, in Deinem Haus mit dem großen Garten, Zeiten für Dich, vielleicht in Deiner „Werkstatt“ oder mit einem guten Glas Rotwein im Kreise Deiner Verwandtschaft. Eine gesegnete Zeit wünscht Dir

Jürgen Scheer

Pläne machen und Vorsätze fassen bringt viel gute Empfindungen mit sich.

Friedrich Nietzsche



Tel. 02331 / 40 53 96

Martinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe

www.bestattungen-buchholz.de

BUCHHOLZ BESTATTUNGEN

STEINMETZ JÜNG MEISTERBETRIEB

Grabmale, Findlinge, Treppen, Fensterbänke, Bodenbeläge, individuelle Gestaltungen

Inhaber Peter Jüng • Frankstr. 24 • 58135 Hagen

Tel.: 0 23 31/4 11 87 info@steinmetz-jueng.de

Fax: 0 23 31/4 41 81 www.steinmetz-jüng.de

tischlerei klaus buchholz

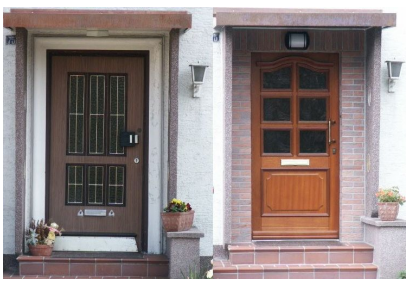
Inh. Ulf Richter e. K. · Tischlermeister

Telefon: 02331 - 405397

Martinstraße 7

58135 Hagen - Haspe

www.tischlerei-buchholz.de



Vorher / Nachher

Verleihen Sie Ihrem Haus ein neues Gesicht. Wir liefern Ihnen Haustüren und Fenster aus Holz, Kunststoff und Aluminium.
Neben Qualität, Funktionalität und Design ist die Sicherheit ein entscheidender Faktor.

Wir beraten Sie gerne – natürlich kostenlos.

VOLMARSTEIN Servicewohnen



„Mit Sicherheit!"
im Alten Stadtbad Haspe

Komfortables Servicewohnen mit Flair

Wohnung frei.
Für Besichtigung bitte melden.

Altes Stadtbad Hagen-Haspe
Berliner Straße 115 · 58135 Hagen
Tel. 0 23 31 / 4 73 90 93 · www.altes-stadtbad.de



Beim Kauf einer EyeMax Brille bis zum 30.04.2023 bekommen Sie **50% Rabatt** auf ein weiteres Bügelpaar!

WIRZ
AUGENOPTIK UND HÖRAKUSTIK

Wirz e.K. • Kölner Str. 16 • 58135 Hagen-Haspe

Tel.: 02331-42042 • E-Mail: info@wirz-hagen.de • Inh. Jörg Wirz

„Kunigk – von der Corbacher“



... pflegt er sich am Telefon zu melden. Eine enge Beziehung, die er verkörpert und die für viele im Umfeld untrennbar mit seiner Person verbunden ist. Und doch trennen sich die Wege nun: Nach 33 Jahren geht Roland Kunigk Ende März in den wohlverdienten Ruhestand.

Über drei Jahrzehnte, in denen er die stadtteilorientierte Sozialarbeit im Herzen von Haspe fest etabliert und zu seinem Lebenswerk gemacht hat – nicht nur fachlich-beruflich, sondern auch menschlich-persönlich. Unzählige Menschen mit ihren Sorgen und Nöten hat er beraten und ihnen weitergeholfen, ist für viele ein verständnisvoller und vertrauenswürdiger Ansprechpartner geworden. Rat- und Hilfesuchende – im Fachjargon als Klientel bezeichnet – sind für ihn Besucherinnen und Besucher, mit denen er Gespräche stets auf Augenhöhe führt – Ausdruck menschlicher Wertschätzung. Auch an den Treffs der kleinen Suppenküche, zum Senioren-Café und beim Arbeitslosenfrühstück war ihm sehr gelegen – soziale Kontakte und Begegnungen, die für die meist alleinstehenden Besucherinnen und Besucher umso wichtiger sind.

Gemeinsam mit seiner Kollegin Birgit Kleine hat der studierte Sozialpädagoge Anfang 1990 in der ehemaligen Gaststätte in der Corbacher Straße 20 den Grundstein für die gleichnamige Beratungs- und Begegnungsstätte gelegt und diese im Lauf der Jahre zu dem ausgebaut, was sich bis heute bewährt hat: Eine Anlaufstelle für Menschen, die Rat und Hilfe suchen, fachliche Beratung in sozialen Angelegenheiten sowie Hilfen zur Alltagsbewältigung bis hin zu Lebensmitteln oder die Gelegenheit, sich miteinander zu treffen.

Im selben Jahr ist auch der Arbeitskreis für Kinder und Jugend in Haspe (AK 90) entstanden – eine Initiative weitestgehend unter der Federführung von Roland Kunigk. Hier treffen sich Mitglieder von Institutionen, Gruppen und Vereinen, die in der Hasper Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, um sich gemeinsam für die Belange von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Ob Skateboardanlage an der Stephanstraße, die Kinderfeste „Im Zipp“, die Hasper Rocknacht im Pädagogischen Zentrum und seit etlichen Jahren das interkulturelle Familienfest „Wir sind Haspe“ im Ennepe-Park: Bestens vernetzt im Stadtteil ist es im Wesentlichen dem Engagement von Roland Kunigk zu verdanken, dass all diese Aktionen zustande gekommen sind und der AK 90 zu einer festen und unverzichtbaren Größe in Haspe geworden ist.

Lieber Herr Kunigk, danke für all Ihr Engagement, mit dem Sie sich über so viele Jahre für Haspe und die „Corbacher 20“ eingesetzt haben. Sie haben benachteiligten Menschen am Rande unserer Gesellschaft Ihre Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt, ihnen Würde und Wertschätzung zukommen lassen! In ihrer aller Namen sage ich Ihnen an dieser Stelle ganz herzlichen Dank.

Heinrich Baumann

Am Freitag, dem 31. März, ist ab 11.00 Uhr bis in den frühen Nachmittag Gelegenheit, sich in „seiner“ Corbacher von Roland Kunigk zu verabschieden. Freunde und Förderer der „Corbacher 20“ wie auch persönliche Weggefährten sind hierzu herzlich willkommen.

Eingeladen

„Du gehörst dazu!“

So begrüße ich frisch getaufte Menschen im Taufgottesdienst und lade dazu ein, mit Applaus unser neues Gemeindeglied zu begrüßen. Mit der Taufe gehören wir zusammen. Zu der „Gemeinschaft der Heiligen“, von der im Vater Unser die Rede ist. Zu Gott, genau so, wie wir sind. Was aber, wenn Sie noch nicht getauft sind? Überlegen Sie vielleicht gerade, ob Taufe für Sie oder ein Familienmitglied oder einen anderen Menschen in Ihrem Bekanntenkreis ein Thema ist? Das ist ja wunderbar!



Warum wir taufen? Weil Jesus selbst uns damit beauftragt hat. Er hat, bereits als Auferstandener, seinen Freunden noch einmal die wichtigsten Dinge mit an die Hand gegeben. Er sagte zu Ihnen: „Geht überall hin. Traut Euch in die Welt hinaus. Tauft die Menschen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und erzählt von Gott und seiner Liebe. Und habt keine Angst. Ich bin bei Euch – für immer.“

Und genau deshalb taufen wir. Wir nehmen einander so in die Gemeinschaft Gottes auf. Einmal taufen reicht für ein ganzes Leben und darüber hinaus. Mit der Taufe waschen wir alles weg, was uns von Gott trennt. Wir fühlen uns vielleicht manchmal klein und unwichtig. Dies gilt aber nicht vor Gott. Für Gott ist jeder Mensch wertvoll. Mit der Taufe sind wir außerdem mit allen Christinnen und Christen verbunden, denen, die schon tot sind und denen, die noch gar nicht geboren sind. In der Taufe werden wir eine Gemeinschaft. Wir vertrauen uns selbst oder unsere Kinder Gott und Gottes Gemeinschaft an. Und als Kirche und Gemeinde treten wir in Verantwortung für einander. Das ist etwas Großartiges! Gottes Liebe wird als Segen in der Taufe ganz konkret erfahrbar.

Und weil Taufe so etwas Schönes ist, wiederholen wir es zwar nicht, aber wir erinnern uns immer wieder daran. Am **Ostermontag** feiern wir einen **Familiengottesdienst** mit **Tauferinnerung**. Einmal im Monat bieten wir Taufsamstage an, wo wir bei Bedarf spezielle Taufgottesdienste feiern und am **27. August 2023** wollen wir mit ganz vielen Menschen ein **großes Tauffest rund um das Gemeindezentrum Mitte** feiern. Wenn Sie also Interesse haben, sprechen Sie eine unserer Pfarrerinnen und Pfarrer an oder melden sich im Gemeindebüro.

Beim Tauffest möchten wir taufen und feiern. Da zu einer Feier auch etwas zu Essen und zu Trinken dazugehört, werden wir uns als Gemeinde darum kümmern. Fühlen Sie sich eingeladen. Melden Sie sich oder Ihr Kind zur Taufe an, denn „Du gehörst dazu!“

Friederike Paroth, Pfarrerin

Die Taufsamstage:

18. März	Jürgen Schäfer	
15. April	Sandra Thönniges	16. Sept. Sandra Thönniges
20. Mai	Friederike Paroth	14. Okt. Jürgen Schäfer
24. Juni	Melina Racherbäumer	18. Nov. Friederike Paroth
22. Juli	Jürgen Schäfer	16. Dez. Sandra Thönniges

... und wahlweise sonntags im regulären Gottesdienst.

Jesus von Nazareth – Gottes Sohn und Friedefürst

In jedem Jahr begehen die Christen in aller Welt den Karfreitag als stillen Feiertag und gedenken der Kreuzigung und des Todes Jesu Christi. Der Karfreitag ist ein Feiertag, der sich mit dem jeweils wechselnden Ostertermin am jüdischen Mondkalender orientiert: Ostern ist jeweils der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang; zwei Tage vorher ist Karfreitag.

Dies hat zur Folge, dass unser Karfreitag nur selten mit dem historischen Todestag Jesu zusammenfällt. Im Johannesevangelium ist dieser relativ klar umrissen. So heißt es dort im 19. Kapitel: „Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: ‚Es ist vollbracht!' und neigte das Haupt und verschied. Die Juden aber (wollten), weil es der Rüsttag war, dass die Leichname nicht über den Sabbat am Kreuze blieben …". Eben dieser Rüsttag vor dem Passahfest fällt nach dem offiziellen Festtagskalender von Judäa auf den 14. Nisan (Monat im jüdischen Kalender). Und in der Amtszeit von Herodes fiel dieser 14. Nisan nur am 7. April des Jahres 30 und am 3. April des Jahres 33 unserer Zeitrechnung auf einen Freitag (vor dem dem jüdischen Sabbat). Die meisten Forscher halten heute den 7. April des Jahres 30 für den wahrscheinlichsten Todestag Jesu von Nazareth.

In diesem Jahr fällt unser Karfreitag auf den 7. April, stimmt also zufälligerweise mit dem historischen Todestag Jesu überein! Ein Zusammentreffen, das uns umso mehr Gelegenheit gibt, uns am Karfreitag – anlässlich seines Todestages – in besonderer Weise an das Wirken im Leben und vor allem im Sterben Jesu Christi erinnern zu lassen.

Jesus, der uns gelehrt hat, dass wir nur wenig erfüllen müssen, um zu unserem Gott zu kommen. In der Bergpredigt lesen wir davon, in der wiederkehrenden Aufforderung zur Bruder- und Schwesterliebe, in seinem vorgelebten Wirken und der steten Mahnung, den Nächsten gut zu behandeln.

Jesus von Nazareth, Sohn Gottes und Sinnbild wie kein Zweiter für bedingungslose Liebe, absolute Friedfertigkeit und Verzicht von Gewalt. Kurz und prägnant nachzulesen in den Seligpreisungen (Matth. 5): „Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen … Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen." Und das, obwohl er selbst in seinem Leben Gewalt erfahren hat, spätestens bei seiner Gefangennahme im Garten Gethsemane. Und sogar dort weicht er kein Jota von seinem Lebenscredo ab! Als seine Freunde versuchen, sein Leben gewaltsam mit dem Schwert zu retten, ruft er sie selbst dort zurück und mahnt zur Friedfertigkeit: „Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen!" lesen wir im Matthäusevangelium (26, 52) – um selbst noch am Kreuz für seine Widersacher um Vergebung zu bitten. Seine Aufgabe zu erfüllen, Mittler und Garant zu werden, um allen Menschen Gottes Frieden zu bringen, füllt er auch im Angesicht seines Todes als höchste Prämisse mit Leben.

Seinem Frieden jagen wir nach und dem Opfer seiner Liebe danken und gedenken wir. Und das nicht nur, wenn Karfreitag und der 7. April einmal zusammenfallen.

Stefan Mühling

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?



Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8

Zur Geschichte von Ostern

Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu, ist das älteste der drei großen Feste der Christenheit. Ursprünglich wurde jeder Sonntag als Erinnerung an den ersten Tag der Woche (nach dem Sabbat), an dem die drei Frauen das leere Grab entdeckten, als Osterfest begangen. Seit dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert wird es jährlich gefeiert, zunächst parallel zum jüdischen Passahfest am Tag des ersten Vollmonds im Frühling, seit dem Konzil von Nicäa (325) am Sonntag danach.

Wie übrigens auch die ältere Bezeichnung des Festes auf das hebräische „Pessach“ zurückgeht. Ableitungen hiervon sind bis heute in den meisten auch europäischen Sprachen zu finden. Im Deutschen und Englischen dagegen wird der Begriff Ostern/Easter verwendet. Dieser geht auf altgermanisch Austro (Osten) zurück – in gut biblischer Tradition: Nach den Evangelien entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu am frühen Morgen, als die Sonne aufging.

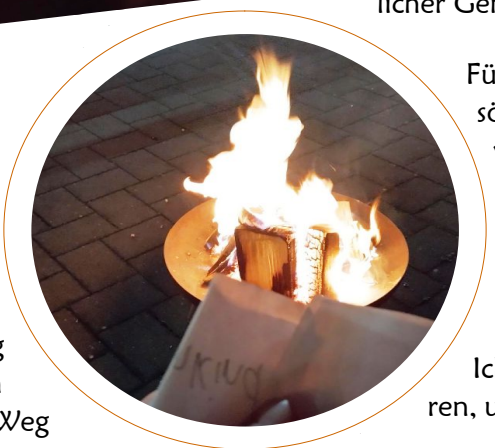
Als Ort der aufgehenden Sonne ist der Osten seitdem Symbol für das Licht der Welt: den auferstandenen Christus. (red.)

Gott mal ANDERS

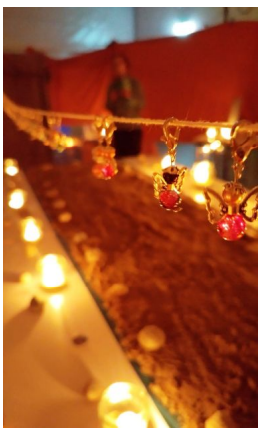


Innerhalb weniger Stunden war der Gemeindesaal in der Frankstraße nicht mehr wieder zu erkennen. Im Kerzenschein haben sich die Besucherinnen und Besucher in diesem Gottesdienst der ganz anderen Art Ende Januar auf den Weg gemacht. Der gesamte Raum war in einzelne Räume unterteilt und der Weg war so gestaltet, dass man sich in der Stille durch diesen hindurch begeben konnte. Jeder für sich, in seinem eigenen Tempo. Es ging um den eigenen Lebensweg, um die schwierigen Momente, um die Verletzlichkeit eines jeden Geschöpfes. Es ging aber auch um Mut, um Begleitung und um die eigene Stärke.

„Ich habe die ganze Welt da draußen nicht mehr wahrgenommen“, war eine der Stimmen eines jungen Besuchers.



Nachdem alle Besucherinnen und Besucher am Ende ihres Weges einen persönlichen Segen empfangen haben, konnten sie sich am leckeren, selbst zusammengestellten Buffet bedienen und der Musik von Markus Klein und Axel Hielscher lauschen. Der Abend endete in besinnlicher Gemeinschaft.



Für mich persönlich war es wundervoll, zu erfahren, wie Gottesdienst und Gemeinschaft auch mal ANDERS gefeiert werden kann.

Ich bedanke mich für alle, die da waren, und bei allen, die mitgewirkt haben!

Melina Racherbäumer



Fotos:
Friederike Paroth

Ein großes *DANKESCHÖN*

Danke

- für die Kollekten
  - der Gottesdienste am Heiligabend in Höhe von 3.907,56 Euro für Brot für die Welt (zuzügl. Einzelspenden in Höhe von 1.000,- Euro)
  - der Taizé-Gottesdienste in Höhe von 615,08 Euro zugunsten der Corbacher 20
- für alle Kollekten und Klingelbeutel der Gottesdienste im Jahr 2022 in Höhe von 17.350,34 Euro bzw. 6.383,74 Euro – insgesamt 23.734,08 Euro
- für die Spenden beim Hasper Kirchgeld im Jahr 2022 (u. a. für die Erneuerung der Besucher-Toilette in der Hasper Kirche) in Höhe von 12.651,17 Euro
- für die Spenden zur Unterstützung der Ukraine-Hilfe in Höhe von 41.508,20 Euro
- für die Spenden 2022 zugunsten der „Corbacher 20“

Erlöse (Benefiz, Jubiläum u. a.)	3.157,34 Euro
Gottesdienstkollekten	5.813,87 Euro
Firmenspenden	8.498,47 Euro
Gruppen, Verbände, Vereine	19.171,00 Euro
Privatspenden	91.769,17 Euro
Zuschuss Bezirksvertretung Haspe	5.000,00 Euro
Zuschuss St. Bonifatius Haspe	11.000,00 Euro
Zuschuss Ev. Kirchengemeinde Haspe	12.000,00 Euro

Trotz der hohen Inflation verzeichneten die kirchlichen Hilfswerke wie Diakonie, Caritas und „Brot für die Welt“ im vergangenen Jahr eine erfreulich positive Entwicklung des Spendenaufkommens. Auch die Hasper Zahlen sprechen für sich! Die überwältigende Spendenbereitschaft ist auf dem Hintergrund der vielfältigen aktuellen Krisen ein umso stärkerer Ausdruck der Solidarität mit Menschen, die es unter den derzeitigen Umständen eher noch schwerer haben als ohnehin schon.

Liebe Spenderinnen und Spender,

wir danken Ihnen für all Ihre Unterstützung – neben dem finanziellen Aspekt für uns auch ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde und der Wertschätzung unserer Arbeit. Und danke auch für Ihre ideelle Unterstützung unserer Kirchengemeinde, fürs Mitmachen und Dabeisein, Gespräche und Begegnungen, für jede persönliche Beteiligung, mit der Sie unsere Gemeinde mit Leben füllen – Kirche Mensch werden lassen!
Bleiben Sie unserer Kirchengemeinde bitte auch weiterhin gewogen!

Jürgen Schäfer
Vorsitzender des Presbyteriums

TISCHLERMEISTER ARNE WOESNER
BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
INNENAUSBAU
FACHBETRIEB FÜR BAUDENKMALPFLEGE
UND ALTBAUERHALTUNG HOLZ
Schlackenmühle 6 - 8 • 58135 Hagen
Telefon 0 23 31 / 4 16 86 • Fax 0 23 31 / 44 01 81
tischlerei.woesner@t-online.de
www.tischlerei-woesner.de
tischlernrw



Bestattungen
Kamperdick
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
58089 Hagen, Augustastraße 26
☎ 33 12 03 & ☎ 41198 • Fax333859
www.kamperdick-bestattungen.de • info@kamperdick-bestattungen.de
Immer für Sie dienstbereit

Das wollten wir noch sagen ...

Kleidersammlung für die Stiftung Bethel

Montag, 20. März – Samstag, 25. März
Mo, Di, Do. Fr und Sa von 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch von 14.00 – 16.00 Uhr

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche (keine Textilreste, Lumpen ...), Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Pelze, Federbetten, Wolldecken und Plüschtiere – abzugeben in der ehemaligen Diakoniestation, Frankstraße 7

Anmeldung für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Im Mai beginnt der neue Konfi-Jahrgang für Jugendliche, die zwischen dem 1. Oktober 2009 und dem 30. September 2010 geboren sind.
Die Anmeldung kann ab März über die Homepage (www.kirchengemeinde-haspe.de) oder das Gemeindebüro Frankstr. 9 (Tel.: 02331 – 4 34 38) erfolgen.
Das Konfi-Team freut sich auf den neuen Jahrgang.

Treff für Frauen

... zwischen 45 und 60 Jahren:
Interessiert am gemeinsamen Klönschnack über Gott und die Welt – unseren Glauben diskutieren und leben – Kraft tanken – gemeinsam unterwegs sein ... ?

Einfach mal reinschauen:
Samstag, 18. März und 22. April, 9.00 - 12.00 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Haspe, Frankstraße 5
Anmeldung erbeten bei Pfarrerin Sandra Thönniges
per Mail an thoenniges@kirchengemeinde-haspe.de
oder telefonisch unter ☎ 0 23 35 - 88 82 79.

Offene Kirche Haspe



Ab April öffnet die Ev. Kirche Haspe auch werktags wieder ihre Pforten – zur stillen Einkehr, zum Verweilen, zum Gebet, um eine Kerze anzuzünden ... Die Öffnungszeiten bitte der Homepage entnehmen.

Literarisches Benefiz-Konzert zugunsten der Corbacher 20


Foto: Mareike Reeder

Samstag, 22. April – 17.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Haspe

Iris Reeder, Lesungen
Susanne Hußendörfer, Flöte
Werner Hußendörfer, Klarinette

Im Mittelpunkt steht die authentische Geschichte von einem Baum, einer 23-jährigen Frau und ihrem Kampf um den Wald – untermalt von Musikstücken, die der Dramatik des Erlebten auf ihre Weise Ausdruck verleihen. Nach der Pause werden ausgewählte Gedichte im Wechsel mit musikalische Sequenzen zu hören sein.

Eintritt: 12,- Euro / Vorverkauf: Ev. Gemeindebüro, Kath. Pfarrbüro – Kartenreservierung unter ☎ 44 234



Diakonie in Südwestfalen
MopsMobil
Berliner Straße 118 in Hagen-Haspe
(in der ehemaligen Löwenapotheke)
0 23 31 – 4 73 72 22
24 Stunden Rufbereitschaft

Das wollten wir noch sagen ...



Hasper Kirchgeld 2023 – neue Lautsprecheranlage für die Kirche

„Es war schön, aber verstanden habe ich nur die Hälfte, wenn überhaupt!“, haben viele nach dem Gottesdienst zur Jubelkonfirmation gesagt. Auch sonst haben mich immer wieder Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf die schwierige Akustik in unserer Kirche angesprochen. Deshalb haben wir im Presbyterium beschlossen, das Hasper Kirchgeld in diesem Jahr vorrangig für eine neue Lautsprecheranlage zu verwenden.

Es ist gar nicht so leicht, eine Firma zu finden, die für unsere Kirche eine passende Anlage installieren kann. Und es wird sicherlich mit einer größeren Investition zu rechnen sein. Doch was nützt der schönste Gottesdienst, wenn man kaum etwas verstehen kann.

So bitten wir in diesem Jahr um Ihre Unterstützung für unser Vorhaben. Wenn Sie einen anderen Verwendungszweck wünschen, vermerken Sie diesen bitte ausdrücklich.

Ihre Pfarrerin Sandra Thönniges



Jetzt ist die Zeit ... für den Kirchentag 2023 in Nürnberg

Vom 7. bis 11. Juni findet nach vier Jahren Pause wieder der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Fünf Tage Großveranstaltung, die Vielfältiges zu bieten haben. Bei ungefähr 2.000 Veranstaltungen ist für alle etwas dabei. Teilnehmende können sich ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen. Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen selbst, die Gemeinschaft und der Austausch miteinander. Und Gott ist mittendrin.

Diesmal steht der Kirchentag unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15); vielleicht ist es ja auch für Sie an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag auszubrechen und zum Kirchentag zu kommen. Der Kirchenkreis Hagen bietet eine gemeinsame Fahrt an. Auch einige Menschen aus Haspe haben Lust, sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Nähere Infos u. a. auch zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage oder direkt hier ... ⇨

Ich freue mich auf den Besuch des Kirchentags mit Ihnen!

Ihre Friederike Paroth



Motive für Fotokalender 2024

Auch für das nächste Jahr soll wieder ein Fotokalender der Ev. Kirchengemeinde Haspe erscheinen, diesmal unter dem Thema: „Tierisch ‘was los – heimische Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum“. Hieran kann sich jede/jeder mit bis zu drei eigenen Fotos beteiligen, am besten Digitalaufnahmen im Querformat – Auflösung mindestens 3.000 x 2.000 Pixel – als JPG-Datei an: buero@kirchengemeinde-haspe.de Einsendeschluss ist Freitag, der **8. September** 2023

Impressum – Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe Frankstr. 9, 58135 Hagen
Kontakt: Gemeindebüro (siehe linke Spalte)

Redaktion: Nicole Banski, Heinrich Baumann, Ludwig Dörr, Friederike Paroth (v. i. S. d. P.), Sonja Schewe, Dr. Hans-Peter Schlien, Helmut Spratte

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, 58802 Balve
Erscheinungsweise: 2-monatl. – Auflage: 6.500 Exemplare

Redaktionsschluss für die Mai-/Juni-Ausgabe: 7. April